



Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA
KATHOLISCHE AKTION



JAHRESBERICHT 2018

Bruder und Schwester in Not
Brat in sestra v stiski





Foto: © Eggenberger/
Pressestelle Diözese Gurk

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, dass Sie zu den Förderern des Vereins „Bruder und Schwester in Not“ gehören und danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Unterstützung. Die Zielsetzung dieses Vereins der Katholischen Aktion zur Förderung der Entwicklungszusammenarbeit ergibt sich ja in direkter Ableitung aus dem christlichen Glauben. Jesus lehrt uns nämlich – und da ist er als Religionsstifter einzigartig – sich vom Nächsten und seiner Not ganz in Anspruch nehmen zu lassen, mehr noch: die zu leistende Hilfe als Gottesdienst zu verstehen. Der Dienst am Nächsten und besonders der Dienst am Menschen, der in Not geraten ist, gehört deshalb zum Grundauftrag des Christlichen. Das hat uns nicht zuletzt Papst Franziskus neu zu Bewusstsein gebracht und in eindrucksvollen Beispielen vorgelebt.

Über dem Ballhausplatz in Wien steht in Stein gemeißelt in großen Lettern: „Gerechtigkeit schafft Frieden“. Man kann darin die Quintessenz einer jahrhundertelangen Regenschaft über einen Vielvölkerstaat erblicken. Die Weisheit dieses Wortes ist auch noch für unsere Zeit gültig und besagt nicht weniger, als dass sich der globale Friede allein auf der Basis der Gerechtigkeit erreichen und erhalten lässt.

Nicht die Gewalt der Waffen oder die Macht politischer Systeme wird Frieden schaffen, sondern die Verwirklichung möglichst gerechter Verhältnisse. Allein schon deswegen müssten wir alles dafür tun, dass es zu einem solidarischen und respektvollen Miteinander mit den Menschen des globalen Südens kommt. Der Weg dazu sind Bewusstseinsbildung und konkrete Unterstützung, für welche sich der Verein „Bruder und Schwester in Not“ einsetzt.

So danke ich Ihnen für Ihr bisheriges Wohlwollen von ganzem Herzen und bitte Sie auch weiterhin um Ihre Unterstützung.

Engelbert Guggenberger

Msgr. Dr. Engelbert Guggenberger
Diözesanadministrator



Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von Bruder und Schwester in Not!

Ich freue mich, Ihnen/euch unseren Jahresbericht 2018 präsentieren zu können. Als diözesane Spendenorganisation und eingetragener Verein mit Spendengütesiegel ist der Jahresbericht nicht nur ein wichtiges Dokument, das die Qualität unserer Arbeit und die widmungsgemäße und seriöse Verwendung der Spenden widerspiegelt, sondern vor allem auch ein Einblick in unsere Arbeit und zu den Projekten, die wir unterstützen.

Wir haben zu allen Projekten, Organisationen, die wir begleiten dürfen, einen direkten persönlichen Kontakt über Vertrauenspersonen, die dort mitarbeiten bzw. haben wir uns im Rahmen unserer Projektreisen auch selbst ein Bild machen können, um die Menschen und ihre Situation besser kennen zu lernen. Anliegen, wie Ernährungssicherheit und Gesundheit, eine gute Ausbildung als Basis für ein selbstbestimmtes Leben, sind die Grundpfeiler der meisten Projekte.

Diese Reisen, an denen sowohl ehrenamtliche Mitarbeiter/innen von Bruder und Schwester in Not als auch mehrere Unterstützer/innen auf eigene Kosten teilnahmen, sensibilisieren für die Anliegen, Bedürfnisse und Probleme der Länder und ermöglichen uns, vieles besser zu verstehen und gezielter zu unterstützen!

Wir, von Bruder und Schwester in Not, sehen unseren Auftrag in einem solidarischen, respektvollen Miteinander mit den Menschen des globalen Südens und möchten mit unserer Arbeit, unserem Engagement einen Beitrag zu einer gerechteren, humaneren Welt leisten. Das ist eine besondere Aufgabe, eine Mission, die wir als Christinnen und Christen durch unsere Solidarität leben wollen und müssen!

In Dankbarkeit für Ihre/eure Unterstützung und Solidarität

Rolanda Honsig-Erlenburg
Vorsitzende

Bruder und Schwester in Not

Verein zur Förderung der Entwicklungszusammenarbeit der Katholischen Aktion Kärnten

Das Ziel unseres Vereins ist es, uns mit den Menschen des globalen Südens und deren Anliegen auseinanderzusetzen, sie in ihren Bemühungen zu unterstützen und durch solidarisches Handeln gerechte Lebenschancen für alle Menschen dieser Erde zu bewirken. Bruder und Schwester in Not unterstützt private, kirchliche und öffentliche Entwicklungsprojekte in Afrika, Lateinamerika und Asien. Wir arbeiten mit Menschen unabhängig von ihrer politischen, religiösen und ethnischen Zugehörigkeit zusammen, wobei die langjährigen Erfahrungen unserer Projektpartner in Afrika und Asien Grundlage für die zielgerichtete und nachhaltige Hilfe sind und der persönliche Kontakt zu unseren Ansprechpartnern vor Ort sicher stellt, dass die Spenden dort ankommen, wo sie hinkommen sollen!



Der Vorstand des Vereins (gewählte Mitglieder):

Vorsitzende: Rolanda Honsig-Erlenburg

Stellvertretender Vorsitzender: Ing. Johann Wernitznig

Kassierin: DI Stefanie Ruttnig

Stellvertretender Kassier: Michael Mischkulnig

Schriftführerin: Evelin Mack

Ex-Offo Vorstandsmitglieder

Mag.^a Angela Rosenzopf-Schurian, BA, Generalsekretärin der Katholischen Aktion Kärnten: *Datenschutzverantwortliche*

Mag. Ernst Sandriesser, Betrieblich bestellter Stellvertreter der Katholischen Aktion (bis 30. September 2018)

DI Stefanie Ruttnig, Projektreferentin Bruder und Schwester in Not: *Gesamtkoordination und Öffentlichkeitsarbeit, Sekretariat, Administration, Adressverwaltung, Spendenwerbung, Spendenverwendung*

Für den zweckgemäßen, korrekten und sparsamen Einsatz der Mittel ist der Vereinsvorstand verantwortlich, für die Abwicklung und finanzielle Gebarung das Generalsekretariat der Katholischen Aktion der Diözese Gurk.

Fotorechte Umschlag von oben nach unten: BSIN, Fundación Pueblo, Christa Thonhauser



NIKOLAUSSAMMLUNG 2018

In die Schule geh´ ich gern!

Hanga - Tansania

Es ist kalt und dunkel draußen, wenn wir den Festtag des Heiligen Nikolaus feiern. Doch die Geschichten des große Heiligen, die über das Helfen und Teilen erzählen, bringen Wärme in unsere Herzen. Viele Menschen folgen Jesus nach, indem sie anderen Gutes tun. Wir alle kennen Menschen, die unter uns leben und immer für andere da sind, sich für andere einsetzen. Mama Kazi, eine pensionierte Lehrerin mit erwachsenen Kindern, sieht nun ihre Lebensaufgabe in der Unterstützung mittelloser Kinder und Jugendlicher, viele von ihnen Waisen. Ihr zur Seite steht **Christa Thonhauser, eine gebürtige Lavantalerin, die seit vielen Jahren selbst in Tansania lebt.**

„**Mein Name ist Matrıda Hosso**“, berichtete die 18jhrige Matrıda aus ihrem Leben. Eine Mutter, die ihre eigene Schulbildung nie abschließen konnte und nun ohne Berufsausbildung auf Tagelhnerarbeit angewiesen ist. Ein Vater, der viel zu früh verstorben ist, in einem Land, in dem nicht nur die Gesundheitsversorgung eine Herausforderung darstellt.

Mama Kazi und Christa Thonhauser, zwei Frauen, die Wärme und Hoffnung in das Leben vieler Mädchen in Tansania bringen: Matrıda erhielt die Möglichkeit, die Schule abzuschließen zu können. Nun möchte sie eine Ausbildung zur Lehrerin absolvieren. Doch die Ausbildung ist teuer, ca. 500 Euro müssen jährlich selbst bezahlt werden. **Wir glauben an Matrıda und haben ihr mit Ihrer Hilfe weitergeholfen.** Und Matrıda, was sagt sie dazu? Matrıda schmiedet bereits Pläne. Sobald sie ihre Ausbildung abgeschlossen hat und selbst als Lehrerin arbeiten darf, wird sie einen Teil der Kosten für ihre Ausbildung im Rahmen einer „**Bildungspatenschaft**“ für ein anderes junges Mädchen zurückzahlen.



Foto: Christa Thonhauser

Unsere Nikolausschokolade

Immer größerer Beliebtheit erfreut sich die Nikolausschokolade: Im Advent 2018 wurden bereits 11.800 Täfelchen der biofairen Nikolausschokolade in 75 Kärntner Pfarren verpasst. Dabei wäre laut einigen Stimmen der Bedarf noch größer gewesen. Die Schokolade trägt als Sujet eine Kinderzeichnung, die 2018 erstmals von einer Jury ausgewählt wurde.

Aktion „Schick uns dein Bild vom Heiligen Nikolaus“

Die Aktion hat großen Anklang gefunden. Fast zweihundert Kärntner Volksschülerinnen und Volksschüler haben ihre Kreativität bewiesen und für die Spendenaktion Bruder und Schwester in Not ihren schönsten Nikolaus gezeichnet.



Foto: © Daniela Malle

Das Siegerbild auf der Nikolausschokolade wurde von Sophia M. aus dem Hort der VS Magdalensberg gemalt.

Presseberichte

Kinder den Nikolo sehen

„Mein Bild vom Hl. Nikolaus“ im Diözesanhaus ab 21. 11.

IN FURTH. Den Advent über den im Diözesanfurth nun knapp 200 Kinder des Heiligen Nikolaus gezeichnet haben. Die Kinder schicken uns ein Nikolaus-Familienbild. Die Ausstellung am 21. 11. zu der Eltern, Verwandte und Lehrer I. Musik



„Mein Bild vom Heiligen Nikolaus“ malten fast 200 Kinder. Die Bilder werden im Diözesanhaus ausgestellt. (K) / Katholisches Familienwerk (K)

Mitmachen bei der Aktion ein kleines Geschenk. Um Anmeldung unter 0676 / 8772 2402 oder bsin@kath-kirche-kaernten.at wird gebeten. Vernissage: 21. November 2018, 17 Uhr, Diözesanhaus Klagenfurt, Tarviser Straße 30.



erhält man unter bsin@kath-kirche-kaernten.at oder telefonisch unter [0676 8772 2402](tel:067687722402). Die Ausstellung ist bis zum 21. November im Diözesanhaus Klagenfurt, Tarviser Straße 30.

Am 21. November ist die Vernissage.

24 ZU GUTER LETZT

SOPHIAS ZEICHNUNG IST AUF DER NIKOLAUSSCHOKOLADE

Süßes schlecken und dabei Gutes tun

Ganz viele Mädchen und Buben haben mitgemacht. Aber nur eine konnte gewinnen. Sophia Malle hat es mit ihrer Zeichnung auf die beliebte Nikolausschokolade von „Bruder und Schwester in Not“ geschafft. von Ingeborg Juki

Sophia mag Schokolade und Malen. Die Schülerin vom Magdalensberg hat jetzt gleich doppelt Grund zur Freude. Einerseits wurde ihr Nikolausbild aus über 200 Bildern ausgewählt und schließlich in diesem Jahr die beliebte Nikolausschokolade. Und andererseits wartet noch die Vernissage im Klagenfurter Diözesanhaus auf sie. Hier werden alle eingereichten Arbeiten bis Ende Dezember ausgestellt, dabei natürlich ist auch die von Sophia dabei. Sie hat ihren Nikolaus mit Blumensträußen geschmückt. In einem roten Büschelge-

wand mit einem fröhlichen Lachen auf den Lippen und einem lockigen Schopf unter der Bischofsmütze. Und weil Siegerinnen auch einen Preis bekommen, wird sie eine große Schokolade mit Schokolade überreich bekommen. „Sophia freut sich schon“, erzählt ihre Mutter, „ist aber nicht aufgegt.“ Die Auszeichnung ist für sie vielmehr Ansporn, weiterhin ihr Bestes zu geben. Malen ist Sophias große Leidenschaft. Die Achtjährige hat aber noch andere Hobbys. Neben dem Malen bastelt sie gern und spielt begeistert zwei Musikinstrumente. Die Querflöte hat es ihr besonders angetan. Allerdings: Mit Schokolade im Mund geht das gar nicht. Aber das wissen alle: Naachkaren-

in Tsamania, erklärt dazu Stefanie Rutting, Projektkoordinatorin von „Bruder und Schwester in Not“. Wer also die Nikolausschokolade kauft, € 0,70 Mindestspende, unterstützt das Bildungsprojekt „In die Schule geh – ich geh“ in Tsamania. (Zu bestellen bei Evelyn Mack, Tel. 0463/5877-2401). Der heutigen „Sonntag“-Ausgabe liegt ein Zehn-Euro-Schein von „Bruder und Schwester in Not“ bei. Das Bildungsprojekt wird ausführlich vorgestellt.



Sophia hat das Nikolausbild gemalt.

Vernissage und Ausstellung

Alle eingereichten Zeichnungen waren den ganzen Advent über im Diözesanhaus ausgestellt. Den Auftakt zur Ausstellung bildete am 21. November die Vernissage, an der viele Kinder, Eltern, Großeltern, Verwandte, Bekannte, LehrerInnen und Jurymitglieder teilgenommen haben. Musik von und mit Kindern, eine Prämierung der von unserer Jury ausgewählten Zeichnungen und ein gemütlicher Ausklang, bei dem auch für das leibliche Wohl gesorgt war, rundeten die Veranstaltung ab. Jedes anwesende Kind erhielt als kleines „Dankeschön“ fürs Mitmachen ein kleines Geschenk.



Fotos: © BSiN



Samen der Hoffnung

Landwirtschaftskurse in Guatemala

„Die kleinen Bauern und Bäuerinnen kämpfen ums Überleben“ – Schlagzeilen wie diese kursieren regelmäßig in den Medien. Da ist es geradezu unglaublich, was unserem Projektpartner in Guatemala gelungen ist: Mehr als die Hälfte der Menschen lebt in Armut, viele Kinder sind chronisch unterernährt. Durch den Besuch der Kurse zu nachhaltiger Landwirtschaft, die das Team der Gesundheitspastorale der Diözese Suchitepequez-Retalhuleu anbietet, gelingt es Familien, ein neues Standbein in der Landwirtschaft zu finden.

Familie Tojil kann heute getrost in die Zukunft blicken. Das war nicht immer so, deshalb hat sich Maria Juana Tojil, eine energiegeladene 60-Jährige, vor drei Jahren dazu entschlossen, einen Landwirtschaftskurs zu besuchen. Dem ersten Kurs folgten weitere. Was aber weitaus wichtiger ist: Maria Juana Tojil hat das im Kurs neu erworbene Wissen sofort zu Hause umgesetzt. Teure Kunstdünger und giftige Spritzmittel wurden aus ihrem einfachen Haus verbannt, stattdessen hat sie begonnen, aus Knoblauch und heilkräftigen Kräutern natürliche Pflanzenstärkungsmittel herzustellen. Was für die Umwelt deutlich besser ist, hat sich für die ganze Familie Tojil als positive Entscheidung erwiesen. Durch die neue Fruchtfolge und den Einsatz von natürlichem Dünger stieg der Ertrag seither von Jahr zu Jahr an. Gleichzeitig konnte Maria Juana Tojil die bisher hohen Kosten für Kunstdünger und chemische Spritzmittel einsparen. Heute, nur drei Jahre später, arbeiten auch die beiden erwachsenen Töchter erfolgreich auf der kleinen Landwirtschaft mit.

„Auf unseren kleinen Feldern pflanzen wir Ixtapacal-Bohnen, Maniok, Tomaten, Chillis, Sesam, Kräuter und kreolischen Mais an. So hat unsere ganze Familie immer genug zu essen. Einen Teil der Ernte verkaufen wir am Bauernmarkt.“ (Maria Juana Tojil)



Kärnten ist engagiert

Physioraum für Krankenhaus in Nigeria

Mit der Unterstützung von Bruder und Schwester in Not konnten 2018 wieder Fördermittel der Kärntner Landesregierung lukriert werden. Mit diesen Mitteln und eigenem Spendenaufkommen ist ein **Physioraum in einem Mütter- und Kinderkrankenhaus** (St. Mary's Children & Community Hospital) in Nigeria mit technischem Equipment ausgestattet worden. Behinderten Kindern wurde dadurch eine adäquate Therapie ermöglicht. Durch die therapeutische Behandlung erhöhen sich sowohl für die vorrangig jungen PatientInnen als auch für die betreuenden Familien die Lebensqualität und die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben.

Das Krankenhaus ist bereits 2004 mithilfe der örtlichen Community und dem Förderverein Usondu der Pfarre St. Sebastianus in Königsdorf (Deutschland) in Betrieb genommen worden. In Zusammenarbeit mit Dr. Sergius Duru (derzeit Pfarrer in Eberstein) konnte der Aufbau eines Mütter- und Kinderkrankenhauses mit diversen Fachabteilungen realisiert werden. Durch Bruder und Schwester in Not haben **engagierte Spendensammler**, wie z.B. einige in Kärnten tätige Priester aus dem Ausland, die Möglichkeit gesammelte **Gelder transparent und in vollem Ausmaß an Hilfebedürftige** zu übermitteln.



Fotos: © Kathi Hoss



Das Gesamtspendenvolumen von Bruder und Schwester in Not betrug im Jahr 2018 87.591,02 Euro, damit wurden 2018 weltweit insgesamt neun Projekte in sieben Ländern unterstützt. Bildungsarbeit zur Sensibilisierung für das Thema Entwicklungszusammenarbeit (Aktionstage an Schulen, Vorträge etc.) wurde mit 2.946,08 Euro ermöglicht.

Unser Verwaltungsaufwand und die Kosten für Spendenwerbung, Druckkosten usw. betragen 2018 nur 10.605,28 Euro, das sind nur 11,82 % der Einnahmen. Zweck- bzw. Projektgewidmete Spenden werden sogar 1:1 an die jeweiligen Projekte weiter geleitet.

MITTELHERKUNFT/EINNAHMEN			
I. Spenden			
	a. Ungewidmete Spenden	€ 52 475,92	58,46%
	b. Gewidmete Spenden	€ 35 115,10	39,12%
	<i>davon Großspenden</i>	€ 23.000,00	25,62%
II. Sonstige Einnahmen			
	a. Erträge aus Vermögensverwaltung	€ 9,29	0,01%
	b. Mitgliedsbeiträge	€ 0,00	0,00%
III. Auflösung von Rücklagen		€ 2 166,85	2,41%
Summe Einnahmen		€ 89 767,16	100,00%

MITTELVERWENDUNG/AUSGABEN			
I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke			
	<i>davon Projektunterstützung Ausland</i>	€ 76 215,80	84,90%
	<i>davon Projektunterstützung Inland</i>	€ 0,00	0,00%
	<i>davon Entwicklungspolitische Bildungsarbeit</i>	€ 2 946,08	3,28%
II. Spendenwerbung		€ 7 557,36	8,42%
	<i>Bildungs- und Projektarbeit</i>	€ 220,78	0,25%
	<i>Öffentlichkeitsarbeit und Spendenwerbung</i>	€ 7 336,58	8,17%
III. Verwaltungsaufwand		€ 3 047,92	3,40%
IV. Zuführung von Rücklagen		€ 0,00	0,00%
Summe Ausgaben		€ 89 767,16	100,00%



Besonders berührend ist die Geschichte von Elis Komba aus Songea, Tansania. Sie ist mit Behinderungen und Deformationen geboren worden. Von der Familie vernachlässigt konnte sie mit der Hilfe eines Paters operiert und am Leben erhalten werden. Dank der Unterstützung von *Bruder und Schwester in Not* war es ihr möglich zur Schule zu gehen und den dreijährigen Diplomlehrgang in frühkindlicher Erziehung im September 2018 abzuschließen. Nun arbeitet sie bereits in diesem Beruf. „*Ohne Ihre Unterstützung hätte ich natürlich keine Chance zu studieren und ich wäre für immer eine Reinigungskraft, Köchin und in allem abhängig geblieben*“, schreibt sie in einem ihrer Dankesbriefe.

„Ich habe nichts zu geben, außer für all Ihre Hilfe zu danken!“

PROJEKTUNTERSTÜTZUNGEN 2018	
Durch Bildung Armut bekämpfen, TANSANIA	€ 11.034,18
Helping Hand for INDIA	€ 10.000,00
Einrichtung Hospital, NIGERIA	€ 10.952,68
Büffel für arme Frauen, INDIEN	€ 2.800,00
Bildung braucht ein Zuhause, BOLIVIEN	€ 14.111,29
Malstifte für Guatemala, GUATEMALA	€ 472,22
Educara, BRASILIEN	€ 1.800,00
Generationen im Gerais II, BRASILIEN	€ 5.000,00
Priester in Entwicklungsländern, SÜDSUDAN	€ 45,43
Personalentsendeprogramm HORIZONT3000, WELTWEIT	€ 20.000,00
HORIZONT3000 Mitgliedsbeitrag	€ 783,00
Welthaus – Bildungsarbeit und Bewusstseinsbildung	€ 700,00
KOO – Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für Internationale Entwicklung und Mission: Koordination und Bildungsarbeit	€ 1.463,08
SUMME Projektunterstützungen	€ 79.161,88

Ihre wertvolle SPENDE ist steuerlich absetzbar

Spendenabsetzbarkeit NEU

Eine Gesetzesänderung bei der steuerlichen Absetzbarkeit von Spenden bringt Ihnen einige Vorteile: Zukünftig müssen Sie sich nicht mehr selbst um die Sonderausgaben für Ihre ArbeitnehmerInnenveranlagung kümmern. Wenn Sie Ihre Spende steuerlich absetzen wollen, dann melden Sie uns Ihre Daten **nur einmal** und Sie erhalten automatisch Ihre steuerlichen Begünstigungen. Dazu benötigen wir Ihren **vollständigen Vor- und Familiennamen** (wie am Meldezettel geschrieben, z.B. nicht *Heinz Huber* sondern *Heinrich Huber*) sowie Ihr **Geburtsdatum**.



Alle Daten werden **verschlüsselt** ans Finanzamt gesendet. Nur die Behörde kann die Daten entschlüsseln, **absolute Sicherheit und Datenschutz** werden gewährleistet.

Impressum Jahresbericht 2018

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Bruder und Schwester in Not – Verein zur Förderung der Entwicklungszusammenarbeit der Katholischen Aktion Kärnten, Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Telefon 0676 8772 2406, E-Mail: bsin@kath-kirche-kaernten.at; www.kath-kirche-kaernten.at/bsin

ABSCHNITT zum **ABTRENNEN** ✂

JA, ich möchte meine Spende bis auf Widerruf bei meiner Arbeitnehmerveranlagung geltend machen. Bekannt gegebene Daten werden **nicht** an Dritte übermittelt.

Vollständiger Vor- und Familienname laut Meldezettel

Straße / Hausnummer / Türnummer

Geburtsdatum (TT/MM/JJJJ)

Datum

Unterschrift Spenderin/Spender